

ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Bundeschvorstand
Paula-Thiede-Ufer 10
10179 Berlin

Fax (0 30) 69 56 - 31 41

Berliner Büro
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel: (030) 227 -73144
Fax: (030) 227 -76435
eMail Berlin:
lothar.binding@bundestag.de

Bürgerbüro Heidelberg/Weinheim
Bergheimer Straße 88
69115 Heidelberg
Tel: (06221) 18 29 28
Fax: (06221) 61 60 40

eMail Heidelberg und Weinheim:
lothar.binding@wk.bundestag.de
Homepage: www.lothar-binding.de

Berlin, 23. September 2009

Veranstaltung von Ver.di
Ein Gespräch zur Finanz- und Wirtschaftskrise und ihren Folgen
Ver.di Chefvolkswirt: Kündigungen gesetzlich verbieten
Offener Brief

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 9. September habe ich an einer Podiumsveranstaltung von Ver.di in Heidelberg mit dem Titel „Ver.di: Ein Gespräch zur Finanz- und Wirtschaftskrise und ihren Folgen“ teilgenommen.

Die Veranstaltung wurde vom ver.di Rhein-Neckar Geschäftsführer Peter Erni moderiert. Als einziger weiterer Diskutant war Michael Schlecht, hauptberuflicher Chefvolkswirt des Ver.di Bundesvorstands und gleichzeitiger Bundestagskandidat für die PDS/Linke für den Wahlkreis Mannheim, zu Gast. Von den fünf Bundestagskandidaten in Heidelberg hatte nur ich zugesagt.

Der "Chefvolkswirt Ver.di Bundesvorstand" hat mit hunderten von Milliarden Euro bei der Krisenbewältigung jongliert - Geld spielte keine Rolle. Die Reichen könnten das bezahlen. An solche Argumente bin ich gewöhnt.

Spannend wurde es bei der Frage nach seinen Lösungsvorschlägen zur Vermeidung von Arbeitslosigkeit in der Folge der Krise. So spannend wie einfach: Schlecht hat tatsächlich vorgeschlagen, ein Gesetz zu machen, das den Unternehmen bzw. Unternehmern Kündigungen bzw. Entlassungen gesetzlich verbietet, um Arbeitslosigkeit zu verhindern. Auf Nachfrage hat er dies wiederholt und bestätigt. Man fragt sich, warum kein Parlament in den Demokratien dieser Welt bisher auf diese geniale Idee gekommen ist.

Was das politisch für die Diskussion über den Kündigungsschutz bedeuten würde, hat Schlecht jedoch nicht erläutert. Auf meine Bemerkung zu den Auswirkungen auf Betriebs- und Arbeitsplatzverlagerungen in Europa – Niederlassungsfreiheit ist eine der vier

Grundfreiheiten – und die Auswirkungen auf Arbeitnehmer und deren Familien, war Schlecht im wahrsten Sinne „schlecht“ vorbereitet. Auch die Gefahren eines solchen Vorschlags konnte er nicht erläutern.

Mit solchen Vorschlägen eines Stuttgarters in Heidelberg, der bei Ver.di in Berlin arbeitet und in Mannheim für die PDS/Linke für den Bundestag kandidiert, auf einer Podiumsdiskussion mit einem Heidelberger Ver.di-Mitglied, wird die gesamte Gewerkschaftsarbeit blamiert. Und der Bundesvorstand ebenso.

Ich bitte darum, mir die Begründung meines Bundesvorstandes für solche abstrusen Thesen mitzuteilen.

Mein Dank gilt Peter Erni, er hat sehr gut und fair moderiert - auch wenn er inhaltlich viel über sich ergehen lassen musste.

In der Hoffnung, zukünftig wieder auf den gewohnten Weg des konstruktiven Dialoges im Sinne der Ver.di Kolleginnen und Kollegen zurückzukehren, verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen
Lothar Binding



ver.di • Paula-Thiede-Ufer 10 • 10179 Berlin

Herrn
Lothar Binding
MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Büro des Vorsitzenden

Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft

Bundesverwaltung

Paula-Thiede-Ufer 10
10179 Berlin

Birgit Ladwig

Telefon: 030-6956-0
Durchwahl: 1004
Telefax: 3000

birgit.ladwig@verdi.de
www.verdi.de

Datum 08.10.2009
Ihre Zeichen
Unsere Zeichen bl-wa

Schreiben vom 23.09.2009

Lieber Kollege Binding,

vielen Dank für Dein Schreiben vom 23.9. an den ver.di-Bundesvorstand. Ich schreibe Dir im Auftrag von Frank Bsirske, der Dir ausrichten lässt, dass ein Kündigungsverbot keine ver.di-Forderung ist. Dies wurde auch noch einmal dem Kollegen Michael Schlecht gegenüber zum Ausdruck gebracht. Frank ist daran interessiert, weiterhin mit Dir in einem konstruktiven Dialog zu verbleiben.

Mit freundlichen Grüßen

Birgit Ladwig
Büroleiterin